

Pressemitteilung vom 9.11.2021

Kein Abriss sozialer Infrastruktur in Moabit

Das KulturerbeNetz.Berlin fordert einen anderen Umgang mit dem Jugendzentrum in der Rathenower Straße und dessen Unterschutzstellung als Baudenkmal. Zu Beginn des neuen Jahres veröffentlicht das Denkmalnetzwerk die erste Berliner Rote Liste gefährdeten Kulturerbes.

In Berlin Moabit plant die landeseigene WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH den Abriss des Jugendzentrums Moabit. Das 1969-72 von den Architekten Grötzebach, Neumann und Plessow errichtete Jugendzentrum ist nicht nur ein ungewöhnlicher Ort der Berliner Nachkriegsmoderne und des brutalistischen Architekturernes der sozialliberalen Reformzeit der Bundesrepublik – es ist vor allem bis heute Ort für Menschen und Initiativen, die in der wachsenden Stadt kaum noch adäquate Räume für ihre wertvolle soziale und kulturelle Arbeit in Innenstadtkiezen finden. Einen solchen Ort zugunsten von Wohnbauten zu beseitigen, ist vor dem Hintergrund der aktuellen Koalitionsverhandlungen und den gemeinsam vertretenen politischen Zielen von Rot-Grün-Rot nicht nur unverständlich, sondern geradezu absurd, wird doch ein völlig gebrauchsfähiges und im Landesbesitz befindliches Gebäudeensemble einfach dem Erdboden gleich gemacht. Eine Vielzahl von Initiativen, Bewohnern und Bewohnerinnen im Kiez und Gremien der Architektenkammer und des Berliner Landedenkmalrat haben sich gegen den Abriss gestellt, sind bislang jedoch kaum zu Gehör gekommen.

Was ist das für ein in die Zukunft gerichtetes Zeichen, wenn die dringend im Moabiter Stephankiez benötigten Sozialräume alternativlos abgeräumt und durch Wohnneubauten ersetzt werden, anstatt die graue Energie des Gebäudebestandes zu nutzen, um sie fit für die kommenden Jahrzehnte zu machen? Instandhaltungsrückstau und mangelnde Pflege – auch der qualifizierten Grünräume – haben das Ensemble in den Augen einiger Betrachter vielleicht unansehnlich, aber nicht gebrauchsunfähig gemacht. Die Nutzerinnen und Nutzer sind zudem dankbar, dass die Häuser da und gebrauchsfähig sind und würden sich bei einer Bleibeperspektive stärker und auch genossenschaftlich für den Jugendcampus engagieren.

Der gemeinwohlorientierte Wohnungsbau der öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften ist ein ebenso wichtiges stadtpolitisches Ziel, nur darf er nicht gegen andere soziale Nutzungen der Daseinsfürsorge ausgespielt werden.

Die Vorgänge in Moabit sind beileibe kein Einzelfall: Immer wieder wird das Denkmalschutzgesetz von gewieften öffentlichen wie privaten Denkmaleigentümern umgangen und historische Bausubstanz wirtschaftlichen Interessen geopfert. Die betreffenden Häuser und Ensembles werden seit Jahren nicht instandgehalten und gepflegt, verwahrlosen und werden auf Verschleiß gefahren und sollen – wenn es gar nicht mehr geht – dann aus zumeist wirtschaftlichen Gründen beseitigt werden. Dies war beim Studentendorf Schlachtensee der Fall, das inzwischen aufwendig erneuert wurde, ist bei den jungen Baudenkmalen Diesterweg Gymnasium im Wedding und dem weltberühmten ICC der Fall und auch bei einem der ältesten europäischen Flughäfen in Johannistahl und am Heinersdorfer Loksuppen aktuell zu erleben.

Über das KulturerbeNetz.Berlin

Die im KulturerbeNetz.Berlin organisierten Initiativen wollen einen Beitrag für den denkmalgerechten, nachhaltigen und sozialen Umgang mit dem kulturell-gesellschaftlichen Erbe Berlin-Brandenburgs leisten. Die Mitglieder des Netzwerks wollen denkmalwürdigen Anlagen eine Stimme geben und gegenüber Politik, Verwaltung, Medien, Investoren und anderen Interessengruppen für eine engagierte Denkmalpolitik eintreten.

Damit die Stadtöffentlichkeit und die Denkmalbehörden künftig schneller und koordinierter reagieren können, arbeitet das KulturerbeNetz.Berlin derzeit an der Veröffentlichung einer Roten Liste gefährdeten Kulturerbes in Berlin. Dort sollen alle im Rahmen einer interaktiv navigierbaren Karte alle denkmalwürdigen und erhaltenswerten Bauten und Anlagen gelistet werden, die in Berlin akut von Verfall, Abriss oder nicht denkmalverträglichen Umnutzungen bedroht sind.

Zudem fordert das Kulturerbenetz, dass den Denkmalverbänden und Denkmalinitiativen ein Verbandsklagerecht eingeräumt wird, wenn die Interessen der Stadtgesellschaft in Fragen des Denkmalschutzes durch die Behörden nicht hinreichend gewahrt werden. Auch die Mitwirkung der Denkmalverbände im Landesdenkmalrat und die Einrichtung einer Ombudsstelle wird dringend gefordert, um unzureichende behördliche Routinen und Unterlassungen zu prüfen und anzumahnen.

Kontakt und Information

KulturerbeNetz Berlin

c/o Studentendorf Schlachtensee eG

Dr. Bettina Widner

Wasgenstraße 75 | 14129 Berlin

info@KulturerbeNetz.Berlin

Direktkontakt: Bettina.Widner@studentendorf.berlin

www.kulturerbenetz.berlin

KulturerbeNetz.Berlin

AG Ortsgestaltung im Ortsverein Grünau, Arbeitskreis Steppengarten, Baukammer/Abt. Denkmalschutz und Denkmalpflege, Berliner Historische Mitte e.V., Berliner Zentrum Industriekultur, Buchstabenmuseum, Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V., Bürger für den Lietzensee e.V., Bürgerverein Hansaviertel e.V., Bürgerverein Luisenstadt e.V., Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V., Wolfgang Degen, Denk mal an Berlin e.V., denkmal-dragonier-moderne, Denkmal Politische Bildung, DenkmalWacht Brandenburg-Berlin e.V., Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V., Förderverein Jüdischer Friedhof Berlin-Weißensee e.V., Förderverein zum denkmalgetreuen Wiederaufbau des Turmes der barocken Schlosskirche in Berlin-Buch e.V., Freunde des WOGA-Komplexes, Gaslicht-Kultur e.V. – Verein zur Förderung des Kulturgutes Berliner Gas-Straßenbeleuchtung, IBZ Königsheide e.V., Industriesalon Schöneweide e.V., IG KULTURGUT-FranzösischBuchholz BIENCULTUREL, Mieterinitiative Kissingerviertel, Mila Hacke Architektur/Fotografie, Kultuforum Berlin Nordost e. V., Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. (OBAK), Heike Pieper, Projekt Baerwaldbad, Shadow-Gesellschaft e.V., Schaustelle Nachkriegsmoderne, Stalinbauten e.V., Studentendorf Schlachtensee eG, Steine ohne Grenzen e.V., Lutz Röhrig – zeit-fuer.berlin.de, Tautes Heim – Mietbares Museum im UNESCO-Welterbe Hufeisensiedlung, Urbanophil e.V. – Netzwerk für Urbane Kultur